



Landesfeuerwehrverband Vorarlberg Beschaffungsrichtlinie für Feuerwehrbekleidung (kurz Bekleidungsrichtlinie)

Beschluss

171. Sitzung der Verbandsleitung
vom 19. Dezember 2008

Gültigkeit

ab dem 01.01.2009

Ausgabe

V01-2009

Verzeichnis

sybos > Portal > Dokumente > Richtlinien

Bearbeitung

Sachgebiet – Technik

Inhalt

1 Einsatzbekleidung

1.0 Allgemeines

- 1.1 Schutzkleidung Leistungsstufe 1
- 1.2 Schutzkleidung Leistungsstufe 2
- 1.3 Feuerwehrhelm
- 1.4 Flammschutzhaube
- 1.5 Einsatzhandschuhe
- 1.6 Sicherheitsstiefel

2 Dienstbekleidung

2.0 Allgemeines

2.1 Dienstbekleidung „grün“

- 2.1.1 Schirmmütze
- 2.1.2 Bluse
- 2.1.3 Hose
- 2.1.4 Hemd
- 2.1.5 Shirt
- 2.1.6 Fleecejacke
- 2.1.7 Gürtel
- 2.1.8 Schuhe und Socken

2.2 Dienstbekleidung „blau“

- 2.2.1 Schirmmütze
- 2.2.2 Bluse mit Bund
- 2.2.3 Hose
- 2.2.4 Hemd
- 2.2.5 Shirt
- 2.2.6 Fleecejacke
- 2.2.7 Jacke (Regenschutz)
- 2.2.8 Krawatte
- 2.2.9 Gürtel
- 2.2.10 Schuhe und Socken

2.3 Dienstbekleidung „braun“

- 2.3.1 Schirmmütze
- 2.3.2 Traditionshelm "Wiener Form"
- 2.3.3 Bluse
- 2.3.4 Hose
- 2.3.5 Hemd
- 2.3.6 Krawatte
- 2.3.7 Gürtel
- 2.3.8 Schuhe und Socken

3 Feuerwehrjugend

3.0 Allgemeines

3.1 Dienstbekleidung „grün oder Blau“

- 3.1.1 Schirmmütze
- 3.1.2 Helm
- 3.1.3 Bluse
- 3.1.4 Hose
- 3.1.5 Shirt
- 3.1.6 Fleecejacke
- 3.1.7 Jacke (Regenschutz)
- 3.1.8 Gürtel
- 3.1.9 Gummistiefel

4 Bekleidung und Überwürfe für besondere Funktionen

4.0 Allgemeines

4.1 Funktionskennzeichnung der Einsatzführung

- 4.1.1 Kennzeichnung des Einsatzleiters
- 4.1.2 Kennzeichnung des Zugskommandanten
- 4.1.3 Kennzeichnung des Abschnittsleiters
- 4.1.4 Kennzeichnung des Bezirksfeuerwehrenspektors
- 4.1.5 Kennzeichnung des Gruppenkommandanten

4.2 Funktionskennzeichnung für die Einsatzunterstützung

- 4.2.1 Kennzeichnung Atemschutzsammelplatz
- 4.2.2 Kennzeichnung Dekontaminationsplatz
- 4.2.3 Kennzeichnung Gefahrstoffstützpunkt
- 4.2.4 Kennzeichnung Flughelfer
- 4.2.5 Kennzeichnung Öffentlichkeitsarbeit

4.3 Funktionskennzeichnung der Fachberater

- 4.3.1 Fachberater Betriebsanlage
- 4.3.2 Fachberater Umweltschutz
- 4.3.3 Fachberater Chemischer Rufbereitschaftsdienst

4.4 Funktionskennzeichnung für Gemeinden und Behörden

- 4.4.1 Funktion Bürgermeister
- 4.4.2 Funktion Bezirkshauptmann

4.5 Funktionskennzeichnung für die Ausbildung

- 4.5.1 Kennzeichnung Übungsleiter
- 4.5.2 Kennzeichnung Übungshelfer
- 4.5.3 Kennzeichnung Übungsbeobachter

5 Anhang

Vorwort

Mit der vorliegenden Bekleidungsrichtlinie wird zum ersten Mal die Bekleidung im Feuerwehrdienst in Vorarlberg umfassend geregelt. Die Richtlinie ist ausdrücklich als solche zu verstehen und stellt somit einen Rahmen und nicht eine Vorschrift dar. Die Bekleidungsrichtlinie baut auf Mindeststandards auf und richtet sich nach den einschlägigen Normen und den Vorschriften des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Die Bekleidungsrichtlinie wird laufend angepasst und gilt in der auf dem Deckblatt vermerkten Fassung.

Die Bekleidungsrichtlinie ist Grundlage für die Beschaffung und das Förderungswesen. Dabei muss beachtet werden, dass Bekleidungsstücke unter dem Standard der Richtlinie oder außerhalb dessen, nicht gefördert werden. Anschaffungen von Kleidungsstücken mit einem höheren Standard werden, zumindest in der Höhe des in der Richtlinie festgelegten Standards, gefördert. Ältere Bekleidungsstücke können bis zu der vom Hersteller angegebenen Ablegereife weiter getragen werden. Die Beschaffung der Kleidungsstücke im Wege des OBS Shops wird dringend empfohlen. Damit ist gewährleistet, dass die Beschaffung vergaberechtlich, finanziell und qualitätsmäßig einwandfrei erfolgt.

Die Bekleidungsrichtlinie ist nicht als Trageordnung zu verstehen. Die Verwendung der Bekleidungsstücke ist nach Notwendigkeit und Anlass individuell festzulegen.

1 Einsatzbekleidung

1.0 Allgemeines

Feuerwehrangehörige schützen sich mit ihrer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) vor den äußeren Gefahren an der Übungs- und Einsatzstelle. Diese besteht aus folgenden Teilen:

- Schutzkleidung
- Helm mit Nackenschutz
- Schutzhandschuhe
- Stiefel

Je nach Gefährdungssituation muss diese persönliche Schutzausrüstung durch weitere Ausrüstung ergänzt werden. Z.B. durch: Hochsichtbare Warnweste, Schnitenschutz, Hitzeschutz, Chemikalienschutz, usw..

Die Schutzkleidung der Feuerwehr wird in zwei Leistungsstufen eingeteilt:



EN 469:2005

z.B.: Xf1, Xr1, Y1, Z1

Leistungsstufe 1

Für den Grundsatz der Feuerwehrangehörigen ist die Schutzkleidung der Leistungsstufe 1 ausreichend. Sie bestehen aus einer zweilagigen Hose und einer einlagigen Bluse (auch als Overall erhältlich). Gegen Witterungseinflüsse bei Regen und/oder Kälte bietet diese Bekleidung nur in Verbindung mit der Feuerwehrschtutzjacke ausreichend Schutz.

Wird die Bekleidung der Leistungsstufe 1 bei der Brandbekämpfung im Gebäude getragen, muss eine textile Feuerwehrjacke darüber getragen werden, um die Schutzwirkung der Leistungsstufe 2 erreichen zu können.



EN 469:2005

z.B.: Xf2, Xr2, Y2, Z2

Leistungsstufe 2

Da bei der Brandbekämpfung in Gebäuden immer mit extremen Wärmebelastungen gerechnet werden muss, ist in diesen Fällen die Leistungsstufe 2 zu tragen. Diese besteht aus textiler Einsatzhose und Jacke.

Gegen Witterungseinflüsse bei Regen und/oder Kälte, bietet diese Bekleidung ausreichenden Schutz.



EN 471:2003

Hochsichtbarkeit

Die Feuerwehrbekleidung der Leistungsstufe 1 und 2 (außer Vorarlbergversion) erfüllt nicht die Anforderungen an hochsichtbare Warnkleidung auf Verkehrsflächen. Deshalb muss von Verkehrsreglern zusätzlich hochsichtbare Warnkleidung nach EN 471 Klasse 2 (siehe ÖBFV Richtlinie E-04) getragen werden. Bei ungesicherter Einsatzstelle wird das Tragen von hochsichtbarer Warnkleidung empfohlen.

Namensstreifen

Auf der Einsatzbekleidung sind Namensstreifen zu tragen, welche aus schwarzem Stoff mit weißem Schriftzug bestickt sind. Vor- und Nachname in Groß-/Kleinschreibung, wobei keine Abkürzung erfolgen sollte.

Max Mustermann

1.1 Schutzkleidung der Leistungsstufe 1 nach EN 469:2005



Verwendung

Die Schutzkleidung der Leistungsstufe 1 nach EN 469:2005 findet bei der Brandbekämpfung im Freien, sowie bei technischen Einsätzen Verwendung.

Bei ungesicherter Einsatzstelle wird das Tragen von hochsichtbarer Warnkleidung empfohlen.

Bei der Brandbekämpfung im Freien ist unter der Bluse oder dem Oberteil des Overalls eine geeignete Unterbekleidung aus Baumwolle zu tragen, um ausreichenden Schutz vor Wärmedämmung zu erreichen. Wird die Schutzkleidung der Leistungsstufe 1 bei der Brandbekämpfung im Gebäude getragen, muss eine textile Feuerwehrjacke darüber getragen werden.

Ausführung

Die Einsatzbluse besteht aus einlagigem Mischgewebe ohne Futter. Die Hose besteht aus einem Oberstoff in Mischgewebeausführung und einem Innenfutter.

Diese Schutzbekleidung ist auch als Overall erhältlich. Für diesen gelten dieselben Voraussetzungen.



Anforderung

Hose, Farbe oliv oder blau

- Hosenteil zur Gänze gefüttert
- je zwei Vorder- und Schenkeltaschen auf dem Hosenteil
- reflektierende Silberstreifen an den Hosenbeinen umlaufend
- Gürtelschlaufen
- Textilgürtel, Farbe oliv, Klemmschnalle mit eingepprägtem Staatswappen

Bluse, Farbe oliv oder blau

- Blusenteil ungefütert
- Bewegungsfalten am Rücken
- zwei aufgesetzte Brusttaschen mit Patte
- Ärmel und Kragen mit Klettverschluss
- 2 Schulterklappen zur Anbringung von Aufschiebeschlaufen
- reflektierende Silberstreifen an den Ärmeln umlaufend sowie auf Brust und Rücken quer



Einsatzjacke

Zur Erreichung Leistungsstufe 2 nach EN 469:2005, welche bei der Brandbekämpfung im Gebäude erreicht werden muss.

Jacke, Farbe dunkelblau

- wasserdicht und atmungsaktiv durch Membrane und Nässesperre
- 4 Taschen
- Ärmel mit Klettverschluss
- reflektierende Streifen an den Ärmeln und im Rumpfbereich umlaufend

Wird diese Bekleidung von Verkehrsreglern getragen, muss über die Bekleidung zusätzlich hochsichtbare Warnkleidung getragen werden. Diese hat der EN 471 Klasse 2 zu entsprechen.

1.2 Schutzkleidung der Leistungsstufe 2 nach EN 469:2005



Verwendung

Die Schutzkleidung der Leistungsstufe 2 findet bei allen Brandbekämpfungs- und technischen Einsätzen Verwendung. Bei ungesicherter Einsatzstelle wird das Tragen von hochsichtbarer Warnkleidung empfohlen.

Ausführung

Durch den mehrlagigen Aufbau mit Nässesperre stellt diese Bekleidung auch einen optimalen Nässe- und Kälteschutz dar. Weiters ist die Bekleidung mit 10 Taschen und 5 Schlaufen ausgestattet, welche für das Verstauen von zusätzlicher Schutzausrüstung oder Hilfsmitteln optimal geeignet sind.

Anforderung

Hose, Farbe dunkelblau

- wasserdicht und atmungsaktiv durch Membrane und Nässesperre
- verstellbare Hosenträger
- Hosenbund-Weitenverstellung mittels Klett/Flausch-System
- 4 Taschen

– Knieverstärkung und Kniepolster aus Aramid

– Scheuerschutz im Stiefelbereich

– reflektierende Streifen an den Beinen umlaufend

Jacke, Farbe dunkelblau

– wasserdicht und atmungsaktiv durch Membrane und Nässesperre

– 6 Taschen

– Ärmel und Kragen mit Klettverschluss

– reflektierende Streifen an den Ärmeln und im Rumpfbereich umlaufend

– auf der Jacke ist zusätzlich zu den reflektierenden Streifen ein Signalkoller mit Klett befestigt. Dieser dient, neben der Warnwirkung nach EN 471 „Hochsichtbare Warnkleidung“, zur Kennzeichnung von Führungsdienstgraden.

Farbe „leuchtrot“ - Mannschaft

Farbe „leuchtgelb“ - Dienstgrade



Vorarlbergausführung „Hochsichtbarkeit“

Die hier dargestellte Version erfüllt auch die Anforderung für hochsichtbare Warnkleidung nach EN 471 Klasse 2 und erfordert deshalb keine weiteren Schutzmaßnahmen.

(Siehe 1.0 Allgemeines)



Diese Bilder entsprechen der Vorarlbergversion in Hochsichtbarkeit.

1.3 Feuerwehrhelm

Verwendung

Der Feuerwehrhelm soll bei Übungen und Einsätzen gegen mögliche Gefahren für den Kopf, Augen und Gesicht schützen.

Ausführung

Der Feuerwehrhelm muss den sicherheitstechnischen Anforderungen der EN 443:2008 "Feuerwehrhelme" entsprechen. Die Helmschale ist gelb-grün phosphoreszierend (nachleuchtend) auszuführen.



Anforderung

- der Helm ist mit einem Nackenschutz zu tragen
- mindestens ein Visier schützt vor Splintern oder gegen Wärmestrahlung
- am Helm kann zusätzlich eine Helmlampe befestigt werden, um die Hände zum Arbeiten frei zu haben
- auch für Funkgeräte gibt es Garnituren, die am Helm montiert werden können
- der Kinngurt ist mit einer Sprengsicherung ausgestattet, damit der Gurt bei einem plötzlichen Schlag öffnet und der Helm vom Kopf weggerissen werden kann
- auf dem Helm werden zusätzliche reflektierende Einheits- oder Funktionsabzeichen aufgeklebt, die z.B. Führungsdienstgrad oder Atemschutzgeräteträger kennzeichnen
 - Farbe „rot“ - Mannschaft
 - Farbe „silber“ - Gruppenkommandanten und Stellvertreter
 - Farbe „gelb“ - Zugskommandanten und höher
- Helmstreifen in doppelter Ausführung kennzeichnen den Träger als aktiven Atemschutzgeräteträger



1.4 Flammschutzhaube

Verwendung

Die Flammschutzhaube ist ein zusätzlicher Teil der persönlichen Schutzausrüstung eines Feuerwehrmanns für den Brandeinsatz. Getragen wird sie in der Regel in Kombination mit schwerem Atemschutz unter dem Feuerwehrhelm. Die Flammschutzhaube darf nicht unter der Atemschutzmaske getragen werden. Sie soll die Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Verbrennungen im Bereich des Halses, Nackens und der Ohren schützen. Die Flammschutzhaube kann auch als Kälteschutz verwendet werden.

Ausführung

Sie ist aus feuerfesten und hitzebeständigen Textilfasern (z. B. Nomex) gefertigt. Flammschutzhauben der Feuerwehr müssen der EN 13911 entsprechen und sind in der Regel mindestens zweilagig.



Anforderung

- Farbe dunkelblau
- mit Brust und Rückenansatz
- hohe Dehnbarkeit
- optimale Anpassung des Gesichtsfeldes mit Gummizug,
- waschbar bis 60°C
- keine Verdickung an den Nahtstellen, dadurch angenehmer Tragekomfort

1.5 Einsatzhandschuhe

Verwendung

Die Einsatzhandschuhe sollen bei Übungen und Einsätzen gegen mögliche Gefahren die Hände schützen.

Da der Schutz vor mechanischen Verletzungen im Vergleich zum Schutz gegen Brandverletzungen durch unterschiedlichen Lagenaufbau sowie Materialkombinationen erreicht wird, ist im Feuerwehrdienst jeweils ein eigener Handschuh gegen mechanische und Brandgefahren zu empfehlen.

Schutzhandschuh gegen mechanische Verletzungen



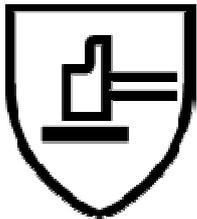
Diese treten bei Feuerwehren bei allen mechanischen Tätigkeiten (außer dem Atemschutzeinsatz in der Brandbekämpfung) auf. Aus diesem Grund ist dieser Handschuh auch für den Nassbewerb geeignet.

Ausführung

Diese Handschuhe haben in der PSA-Sicherheitsverordnung (PSA ist die Abkürzung für Persönliche Schutz Ausrüstung) der Kategorie II zu entsprechen und sind jene Handschuhe, die Schutz gegen mechanische Gefahren, Hitze und Feuer bei Lufttemperaturen **unter** 100 Grad Celsius bieten.

Leistungsanforderung nach EN 388:2003

- Abriebfestigkeit min. Stufe 3 von max. 4
- Schnittfestigkeit min. Stufe 5 von max. 5
- Weiterreißfestigkeit min. Stufe 3 von max. 4
- Durchstichfestigkeit min. Stufe 3 von max. 4



EN 388:2003
Kat.: II 3533

Anforderung

- Höchstmaß an Flexibilität und Tastgefühl
- waschbar bis 60°C

Schutzhandschuh gegen Brandverletzungen



Feuerwehrschtzhandschuh der speziell für Einsätze mit thermischen Belastungen ausgelegt ist. Diese treten in erste Linie beim Atemschutzeinsatz auf.

Ausführung

Diese Handschuhe haben in der PSA-Sicherheitsverordnung (PSA ist die Abkürzung für Persönliche Schutz Ausrüstung) der Kategorie III zu entsprechen und sind jene Handschuhe, die Schutz gegen mechanische Gefahren, Hitze und Feuer bei Lufttemperaturen **über** 100 Grad Celsius bieten.



EN 659:2003
Kat.: III

Anforderung

- schnelles An- und Ablegen
- gute Passform
- Strickstulpe
- Rückhand in Nomex-Ausführung

1.6 Sicherheitsstiefel

Verwendung

Die Sicherheitsstiefel müssen in erster Linie Schutz vor Hitze, Kälte, Flammen, Elektrizität oder mechanischen Gefahren bieten und sind deshalb auch bei jedem Einsatz zu tragen.

Die Schutzhose wird über den Stiefeln getragen, so dass von oben nichts in die Stiefel hinein fallen kann.



Ausführung

Der Feuerwehrsicherheitsstiefel muss den Anforderungen der EN 15090:2006 entsprechen.

Sie sind als Schlupfstiefel oder Schnürstiefel erhältlich und sollen schnellstmöglich einsatzbereit sein.

Er besteht aus einem besonders starken Leder oder Kunststoff mit Profilsohle, welche mit Stahlkappen und ölresistenten, durchtritt- und rutschsicheren Sohlen versehen sind. Sie werden aber auch, neben vielen anderen umfangreichen Prüfungen, auf elektrische Durchlässigkeit geprüft.

Neben Stiefeln, die nur die Grundanforderungen erfüllen, stellen viele Hersteller ihre Stiefel mit Membranen aus, die einen besseren Nässeschutz gewährleisten und die Stiefel atmungsaktiv machen sollen. Einige Stiefel verfügen auch über Kevlar-Einlagen, die einen begrenzten Schnittschutz gegen Motorsägen bieten.



Anforderung

- Farbe schwarz, mit oder ohne Bestreifung
- guter Tragekomfort mit sicherem Halt
- schneller Ein- und Ausstieg
- höchstmögliche Wasserdichtigkeit



EN 15090:2006

2 Dienstbekleidung

Allgemeines



Die Dienstbekleidung wird von Feuerwehrmitgliedern bei Anlässen, welche keine Einsätze sind getragen.

Die Dienstkleidung der Feuerwehr wird in drei Varianten eingeteilt.

Dienstbekleidung „grün“

Die Dienstkleidung „grün“ ist eine Bekleidung, welche bei der Ausbildung, Übungen, Bewerben und sonstigen Diensten getragen wird.



Dienstbekleidung „blau“

Die Dienstbekleidung „blau“ entspricht jener der Dienstbekleidung „grün“ jedoch mit anderer Farbe.



Dienstbekleidung „braun“

Die Dienstkleidung „braun“ ist eine Bekleidung, welche bei kirchlichen Anlässen, Festlichkeiten, Bewerben und sonstigen Diensten getragen wird.

Max Mustermann

Namensstreifen

Auf der Dienstbekleidung grün oder blau sowie auf der Einsatzbekleidung sind Namensstreifen zu tragen. Der Namensstreifen besteht aus schwarzem Stoff auf dem mit weißem Garn der Name aufgestickt wird. Der Namensstreifen ist 15 cm breit und 2,5 cm hoch. Die Befestigung erfolgt zum Großteil mittels Klettverschluss.

Vor- und Nachname in Groß-/Kleinschreibung wobei keine Abkürzung erfolgen sollte.

2.1 Dienstbekleidung „grün“



2.1.1 Schirmmütze

Die Schirmmütze ist eine schwarze Baumwollkappe mit Stoffband-Größenverstellung. Auf der Vorderseite der Kappe ist der Schriftzug „FEUERWEHR“, eingestickt. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.



2.1.2 Bluse

Die Bluse wird aus olivgrünem Bekleidungsstoff gefertigt. Die Knopfleiste ist verdeckt ausgeführt und die beiden aufgesetzten Brusttaschen sind durch Patten verschließbar. Die Ärmel sind am unteren Rand geschlitzt und mit einer Manschette abgeschlossen. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Namensstreifen sind durch Klettbänder über/auf der linken Patte der Brusttasche anzubringen.



2.1.3 Hose

Die Hose wird aus olivgrünem Bekleidungsstoff, entsprechend der Stoffqualität der Dienstbluse, gefertigt. Die Taschen sind aufgesteppt. Die Schenkeltaschen sind durch verdeckte Patten schließbar. Es sind Gürtelschlaufen am Bund angebracht. Es kann eine Gesäßtasche rechts angebracht werden. Namensstreifen sind durch Klettbänder über/auf der linken Patte der Schenkeltasche anzubringen.



2.1.4 Hemd

Das Hemd zur Dienstkleidung grün ist aus weißem Hemdenstoff in Langarm oder Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite befinden sich zwei Brusttaschen mit durchgeknöpfter Patte. Am Diensthemd sind beidseitig Schulterklappen in die Ärmelnaht eingenäht.



2.1.5 Shirt

Das Shirt zur Dienstkleidung grün ist in Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite kann auf der Brusttasche oder dem Shirt direkt der Schriftzug „FEUERWEHR“, eingestickt werden. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.



2.1.6 Fleecejacke

Die Jacke wird aus olivgrünem Bekleidungsstoff gefertigt. Zwei Taschen mit seitlichem Eingriff, eine Brusttasche links sowie eine Ärmeltasche links. Die Verschlussleiste, sowie die Seitentaschen und die Brusttasche sind mit Reißverschluss zu verschließen. Die Jacke kann mit Stoffbesatz im Schulter- und Ärmelbereich ausgeführt sein. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Der Namensstreifen ist durch Klettband auf der linken Brusttasche anzubringen.



2.1.7 Gürtel

Der Hosengürtel wird aus olivgrüner Baumwolle oder Chemiefaser angefertigt. An den Gurtenden befinden sich der Spitzenschoner aus Eisenblech und die Klemmschnalle. In das Gehäuse der Klemmschnalle ist das Staatswappen eingepreßt. Die Klemmschnalle und der Spitzenschoner sind schwarz brüniert.



2.1.8 Schuhe und Socken

Die Schuhe und Socken zur Dienstkleidung sind in schwarz zu tragen.

2.2 Dienstbekleidung „blau“



2.2.1 Schirmmütze

Die Schirmmütze ist eine schwarze Baumwollkappe mit Stoffband-Größenverstellung. Auf der Vorderseite der Kappe ist der Schriftzug „FEUERWEHR“, eingestickt. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.



2.2.2 Bluse mit Bund

Die Bluse wird aus dunkelblauem Bekleidungsstoff gefertigt. Der Bund ist mit Gummizug ausgestattet. Der Leistenverschluss ist mit Reißverschluss ausgeführt und die beiden aufgesetzten Brusttaschen sind durch Patten verschließbar. Auf dem linken Ärmel ist eine Ärmeltasche mit Reißverschluss und Einschubschlaufen für Schreibzeug aufgenäht. Die Ärmel sind am unteren Rand geschlitzt und mit einer Manschette abgeschlossen. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Namensstreifen sind durch Klettbinden über/auf der linken Patte der Brusttasche anzubringen.



2.2.3 Hose

Die Hose wird aus dunkelblauem Bekleidungsstoff, entsprechend der Stoffqualität der Dienstbluse gefertigt. Die Vordertaschen sind mit schrägem Eingriff eingesetzt. Die Schenkeltaschen sind aufgesetzt und durch verdeckte Patten schließbar. Es sind Gürtelschlaufen am Bund angebracht.

Namensstreifen sind durch Klettbinden auf/über der linken Patte der Schenkeltasche anzubringen.

Je nach Hersteller werden Gesäßtasche mit Patte, Bundweitenverstellung mit Klettverschluss und Handytasche sowie Schreibzeugschlaufen angeboten.



2.2.4 Hemd

Das Hemd zur Dienstkleidung blau ist aus weißem Hemdenstoff in Langarm oder Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite befinden sich zwei Brusttaschen mit durchgeknöpfter Patte. Am Diensthemd sind beidseitig Schulterklappen in die Ärmelnaht eingenäht.



2.2.5 Shirt

Das Shirt zur Dienstkleidung blau ist in Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite kann auf der Brusttasche oder dem Shirt direkt der Schriftzug „FEUERWEHR“, eingestickt werden. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.

2.2.6 Fleecejacke



Die Jacke wird aus dunkelblauem Bekleidungsstoff gefertigt. Zwei Taschen mit seitlichem Eingriff, eine Brusttasche links, sowie eine Ärmeltasche links. Die Verschlussleiste sowie die Seitentaschen und die Brusttasche sind mit Reißverschluss zu verschließen. Die Jacke ist mit Stoffbesatz im Schulter- und Ärmelbereich ausgeführt. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Der Namensstreifen ist durch Klettband auf der linken Brusttasche anzubringen.

Je nach Hersteller kann die Fleecejacke auch in die Jacke (Regenschutz) mittels Reißverschluss fixiert werden.

2.2.7 Jacke (Regenschutz)



Die Jacke wird aus dunkelblauem Bekleidungsstoff wasserdicht und atmungsaktiv durch Membrane gefertigt. Zwei Taschen mit Reißverschluss sowie zwei Brusttaschen. Die Verschlussleiste sowie die Seitentaschen sind mit Reißverschluss zu verschließen. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Der Namensstreifen ist durch Klettband auf der linken Brusttasche anzubringen.

Je nach Hersteller kann die Fleecejacke auch in die Jacke (Regenschutz) mittels Reißverschluss fixiert werden.

2.2.8 Krawatte



Der Binder ist aus schwarzem, nicht glänzendem Stoff hergestellt. Der Stoff darf nicht in sich gemustert sein.

2.2.9 Gürtel



Der Hosengürtel wird aus schwarzer Baumwolle oder Chemiefaser angefertigt. An den Gurtenden befinden sich der Spitzenschoner aus Eisenblech und die Klemmschnalle. In das Gehäuse der Klemmschnalle ist das Staatswappen eingepreßt. Die Klemmschnalle und der Spitzenschoner sind schwarz brüniert.

2.2.10 Schuhe und Socken



Die Schuhe und Socken zur Dienstkleidung sind in schwarz zu tragen.

2.3 Dienstbekleidung „braun“

2.3.1 Schirmmütze



Die Dienstmütze ist als Bergmütze aus braunem Kammgarnstoff angefertigt. Die Knöpfe sind bis Hauptbrandmeister silberfarbig, für Offiziersdienstgrade ab Brandinspektor goldfarbig. Vorne ist in Mützenmitte eine Korkade in rot-weiß-rot angebracht. Die Korkade ist bis Hauptlöschmeister aus Metall, von Brandmeister bis Hauptbrandmeister silbergestickt und ab Brandinspektor goldgestickt.



2.3.2 Traditionshelm "Wiener Form"

Der Feuerwehrhelm hat der ehemaligen ÖNORM F 4035 zu entsprechen. Das Helmwappen ist das Vorarlberger Landeswappen. Am unteren Rand des Wappens ist der Gemeindegname angebracht.



2.3.3 Bluse

Die Dienstbluse ist aus braunem Kammgarnstoff gefertigt und ganz gefüttert. Offene Fassung mit 4 Knöpfen. Die Länge reicht bis unter das halbe Gesäß, der Rücken hat eine Mittelnaht ohne Rückenschlitz. Die Dienstbluse hat zwei aufgesetzte Brusttaschen mit Mittelfalte, zwei, schwach schräggestellte, eingeschnittene Seitentaschen, jeweils mit dreizackig geschwungener Patte und durchknöpfbaren Knöpfen sowie rechts und links je eine Innenbrusttasche.

Die Knöpfe sind bis einschließlich Oberlöschmeister aus silberfarbigem, für alle anderen Dienstgrade aus goldfarbigem Metall. Auf dem linken Oberärmel in einem Abstand von 16 cm von der Schulternaht ist das Landeswappen angebracht, unmittelbar darüber der Ortsname. Die Dienstgradabzeichen werden am Blusenaufschlag getragen. Auf der Dienstbluse werden keine Namensstreifen aufgenäht.



2.3.4 Hose

Die Diensthose ist eine aus schwarzem Kammgarnstoff gefertigte Rundbundhose. Zwei Seitentaschen und eine Gesäßtasche mit Schlaufe und Knopf. In die Bundnaht sind Schlaufen eingenäht. In den Seitennähten ist ein 2 mm breiter, zinnoberroter Vorstoß eingearbeitet.



2.3.5 Hemd

Das Hemd zur Dienstkleidung ist aus weißem Hemdenstoff in Langarm oder Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite befinden sich zwei Brusttaschen mit durchgeknöpfter Patte. Am Diensthemd sind beidseitig Schulterklappen in die Ärmelnaht eingenäht.



2.3.6 Krawatte

Der Binder ist aus schwarzem, nicht glänzendem Stoff hergestellt. Der Stoff darf nicht in sich gemustert sein.



2.3.7 Gürtel

Der Hosengürtel wird aus schwarzer Baumwolle oder Chemiefaser angefertigt. An den Gurtenden befinden sich der Spitzenschoner aus Eisenblech und die Klemmschnalle. In das Gehäuse der Klemmschnalle ist das Staatswappen eingeprägt. Die Klemmschnalle und der Spitzenschoner sind schwarz brüniert.



2.3.8 Schuhe und Socken

Die Schuhe und Socken zur Dienstkleidung sind in schwarz zu tragen.

3 Feuerwehrjugend

3.0 Allgemeines



Die Dienstbekleidung wird von der Feuerwehrjugend bei allen Anlässen getragen.

Die Dienstkleidung der Feuerwehrjugend gibt es in den Varianten grün oder blau.

Dienstkleidung „grün oder blau“

Die Dienstkleidung ist eine Bekleidung, welche bei der Ausbildung, Übungen, Bewerben und sonstigen Diensten getragen wird.

Sie besteht aus:

- Schirmmütze
- Bluse
- Hose
- Hemd
- Shirt
- Jacke
- Gürtel



Ist auf Grund der Beschaffung von Bekleidung für die Feuerwehrjugend der Wunsch eines Sponsorenabzeichens oder Schriftzuges, so sollte dies in maximalem Ausmaß von 100 cm² sein.

Max Mustermann

Namensstreifen

Auf der Dienstbekleidung grün oder blau sind Namensstreifen zu tragen. Der Namensstreifen besteht aus schwarzem Stoff auf dem mit weißem Garn der Name aufgestickt wird. Der Namensstreifen ist 15 cm breit und 2,5 cm hoch. Die Befestigung erfolgt zum Großteil mittels Klettverschluss.

Vor- und Nachname in Groß-/Kleinschreibung, wobei keine Abkürzung erfolgen sollte.

3.1 Dienstkleidung Feuerwehrjugend „grün oder blau“



3.1.1 Schirmmütze

Die Schirmmütze ist eine schwarze Baumwollkappe mit Stoffband-Größenverstellung. Auf der Vorderseite der Kappe ist der Schriftzug „FEUERWEHRJUGEND,“ eingestickt. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.



3.1.2 Helm

Helmschale aus weißem thermoplastischem Kunststoff mit heruntergezogener, als Regenrinne ausgebildeter Krempe. Die Innenausstattung besteht aus dem Kopfband mit stufenloser Kopfgrößenverstellung hinten samt Innenpolster und Lederschweißband. In der Mitte der Stirnfläche wird das FWJ – Emblem oberhalb des Schirmes getragen.



3.1.3 Bluse

Die Bluse wird aus olivgrünem oder dunkelblauem Bekleidungsstoff gefertigt. Die Knopfleiste ist verdeckt ausgeführt und die beiden aufgesetzten Brusttaschen sind durch Patten verschließbar. Die Ärmel sind am unteren Rand geschlitzt und mit einer Manschette abgeschlossen. Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Namensstreifen sind durch Klettbander auf der linken Patte der Brusttasche anzubringen.



3.1.4 Hose

Die Hose wird aus olivgrünem oder dunkelblauem Bekleidungsstoff, entsprechend der Stoffqualität der Dienstbluse, gefertigt. Die Taschen sind aufgesteppt. Die Schenkeltaschen sind durch verdeckte Patten schließbar. Es sind Gürtelschlaufen am Bund angebracht. Es kann eine Gesäßtasche rechts angebracht werden. Namensstreifen sind durch Klettbander auf der linken Patte der Schenkeltasche anzubringen.



3.1.5 Shirt

Das Shirt zur Dienstkleidung ist in Kurzarmausführung gefertigt. Auf der Vorderseite kann auf der Brusttasche oder dem Shirt direkt der Schriftzug „FEUERWEHRJUGEND,“ eingestickt werden. Darunter kann der Ortsnamen der Feuerwehr eingestickt sein. Das Feuerwehrkorpsabzeichen oder Gemeindewappen ist zwischen den Schriftzügen anzuordnen.



3.1.6 Fleecejacke

Die Jacke wird aus olivgrünem oder dunkelblauem Bekleidungsstoff gefertigt. Zwei Taschen mit seitlichem Eingriff, eine Brusttasche links, sowie eine Ärmeltasche links. Die Verschlussleiste, sowie die Seitentaschen und die Brusttasche sind mit Reißverschluss zu verschließen. Die Jacke kann mit Stoffbesatz im Schulter- und Ärmelbereich ausgeführt sein.

Die beidseitigen Schulterklappen sind auf der Ärmelnaht aufgenäht. Der Namensstreifen ist durch ein Klettband auf der linken Brusttasche anzubringen.



3.1.7 Jacke (Regenschutz)

Robuste Allwetterjacke aus reißfestem, wasserdichtem Oberstoff in Kombination mit entlüftend wirkendem Netzgewebe oder atmungsaktiver Membrane. Die Jacke ist mit Außen- und Innentaschen, zwei Taschen mit Reißverschluss, zwei Brusttaschen und einer abnehmbaren oder verdeckten Kapuze ausgestattet gefertigt.

Auf der Vorderseite und/oder der Rückseite kann der Schriftzug „FEUERWEHRJUGEND“, darunter der Ortsname der Feuerwehr aufgedruckt werden.

Je nach Hersteller kann die Fleecejacke auch in die Jacke (Regenschutz) mittels Reißverschluss fixiert werden.



3.1.8 Gürtel

Der Hosengürtel wird aus grüner oder schwarzer Baumwolle oder Chemiefaser angefertigt. An den Gurtenden befinden sich der Spitzenschoner aus Eisenblech und die Klemmschnalle. In das Gehäuse der Klemmschnalle ist das Staatswappen eingepreßt. Die Klemmschnalle und der Spitzenschoner sind schwarz brüniert.



3.1.9 Gummistiefel

Sie bestehen aus einem besonders starken Kunststoff mit Profilsohle, welche mit Stahlkappen und durchtritt- sowie rutschsicheren Sohlen versehen sind.

4 Bekleidung und Überwürfe/Westen für besondere Funktionen

4.0 Allgemeines

Um den Einsatzernfolg zu verbessern, sind klare Strukturen in der Einsatzleitung nötig. Diese sind aber oft durch verschiedene Faktoren gestört. Insbesondere Einsatzkräfte von anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen, Behördenvertreter, Betriebsleiter und die Presse haben Schwierigkeiten an großen Einsatzstellen verantwortliche Personen zu erkennen.

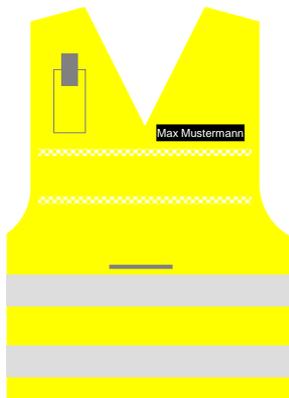
Führungskräfte der Feuerwehr tragen ihre Einsatzbekleidung und müssen sich oft direkt im Gefahrenbereich bewegen. Somit ergibt sich als Kennzeichnung für Führungskräfte im Gefahrenbereich durch einen neongelben Warnüberwurf nach EN 471:2003 (hochsichtbare Warnkleidung), welcher bei noch nicht gesicherter Einsatzstelle dem Gesetz entspricht.

Führungskräfte die nicht im direkten Gefahrenbereich agieren, meist keinen Helm und zum Teil nur Zivilkleidung tragen, werden mit Funktionsüberwurf gekennzeichnet.

Die wichtigste Voraussetzung, um die Kennzeichnung der Führungskräfte zu verbessern, ist die Einheitlichkeit!

- Für die anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen sind die Führungskräfte der Feuerwehr sofort erkennbar.
- Nachrückende Einsatzkräfte können am Einsatzort sofort mit der richtigen Person Kontakt aufnehmen.
- Der Wechsel einer Führungsperson kann schnell und einfach erfolgen, ohne dass alle Einsatzkräfte einzeln informiert werden müssen.
- Die variable Kennzeichnung von Führungskräften im Einsatz erfordert große Disziplin von allen Beteiligten. Es dürfen immer nur die Kennzeichnungen getragen werden, die für die Einsatzabwicklung notwendig sind.

4.1 Funktionskennzeichnung der Einsatzführung



Führungskennzeichnung der Feuerwehr nach EN 471:2003 (Hochsichtbare Warnkleidung), welche bei noch nicht gesicherter Einsatzstelle auf Verkehrsflächen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Anforderung

- Grundfarbe neongelb mit Fertigung nach EN 471:2003 (Hochsichtbare Warnkleidung)
- Klettband für den Namensstreifen
- Klettband vorne und hinten für das Funktionsschild
- einer Handytasche
- Bauchtasche

4.1.1 Kennzeichnung des Einsatzleiters



Zur Kennzeichnung des Einsatzleiters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „EINSATZLEITER“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf orange-rottem Hintergrund aufgedruckt.

4.1.2 Kennzeichnung der Zugskommandanten



Zur Kennzeichnung des Zugskommandanten ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „ZUG-KDT“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf gelbem Hintergrund aufgedruckt. Eine Erweiterung mit 1, 2, .. nach dem Schriftzug ZUG-KDT ist möglich.

4.1.3 Kennzeichnung der Abschnittsleiter



Zur Kennzeichnung des Abschnittsleiters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „Abschnitt 1“ und darunter „Feuerwehr“ in schwarzen Buchstaben auf gelbem Hintergrund aufgedruckt. Eine Erweiterung mit 2, 3, .. nach dem Schriftzug ABSCHNITT ist möglich.

4.1.4 Kennzeichnung der Bezirksfeuerwehrinspektoren



Zur Kennzeichnung des Bezirksfeuerwehrinspektors ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „BFI“ und darunter „Bezirk Feldkirch“ in schwarzen Buchstaben auf gelbem Hintergrund aufgedruckt.

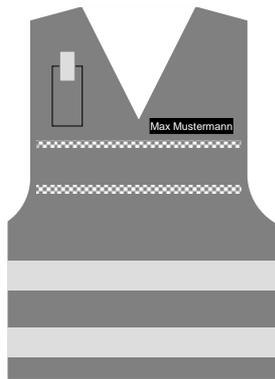
4.1.4 Kennzeichnung der Gruppenkommandanten



Zur Kennzeichnung der Gruppenkommandanten ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „TLF“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt. Für alle Fahrzeugbezeichnungen gibt es Schilder.

4.2 Funktionskennzeichnung für die Einsatzunterstützung



Kennzeichnung für leitende Funktionen in der Feuerwehr, welche an gesicherten Einsatzstellen ihre Führungsaufgaben verrichten.

Anforderung

- Grundfarbe weiß mit Reflexstreifen nach EN 471
- Klettband für den Namensstreifen
- Klettband vorne und hinten für das Funktionsschild
- einer Handytasche
- Bauchtasche

Originalfarbe weiß (Abbildung grau)

4.2.1 Kennzeichnung des Leiters Atemschutzsammelplatz



Zur Kennzeichnung des Leiters vom Atemschutzsammelplatz ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht. Auf dem Schild ist die Aufschrift „LEITER“ und darunter „Atemschutzsammelplatz“ in schwarzen Buchstaben auf grünem Hintergrund aufgedruckt.

4.2.2 Kennzeichnung des Leiters Dekontaminationsplatz



Zur Kennzeichnung des Leiters vom Dekontaminationsplatz ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht. Auf dem Schild ist die Aufschrift „LEITER“ und darunter „Dekontaminationsplatz“ in schwarzen Buchstaben auf grünem Hintergrund aufgedruckt.

4.2.3 Kennzeichnung des Leiters Gefahrstoffstützpunkt



Zur Kennzeichnung des Leiters vom Gefahrstoffstützpunkt ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht. Auf dem Schild ist die Aufschrift „LEITER“ und darunter „Gefahrstoffstützpunkt“ in schwarzen Buchstaben auf orangem Hintergrund aufgedruckt.

4.2.4 Kennzeichnung des Leiters Stützpunkt Flughelfer



Zur Kennzeichnung des Leiters vom Stützpunkt Flughelfer ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht. Auf dem Schild ist die Aufschrift „LEITER“ und darunter „Flughelferstützpunkt“ in schwarzen Buchstaben auf orange-rottem Hintergrund aufgedruckt.

4.2.5 Kennzeichnung des Leiters Öffentlichkeitsarbeit



Zur Kennzeichnung des Leiters Öffentlichkeitsarbeit ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht. Auf dem Schild ist die Aufschrift „LEITER“ und darunter „Öffentlichkeitsarbeit“ in schwarzen Buchstaben auf blauem Hintergrund aufgedruckt.

4.3 Funktionskennzeichnung für die Fachberater

Funktionskennzeichnung der Fachberater, welche der Einsatzleitung als Berater zur Verfügung stehen.



Anforderung

- Grundfarbe grün mit Reflexstreifen nach EN 471
- Klettband für den Namensstreifen
- Klettband vorne und hinten für das Funktionsschild
- einer Handytasche
- Bauchtasche

4.3.1 Kennzeichnung des Fachberaters der Betriebsanlage



Zur Kennzeichnung des Fachberaters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „FACHBERATER“ und darunter „Betriebsanlage“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.3.2 Kennzeichnung des Fachberaters für Umweltschutz



Zur Kennzeichnung des Fachberaters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „FACHBERATER“ und darunter „Umweltschutz“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.3.3 Kennzeichnung des Fachberaters des Chemischen Rufbereitschaftsdienstes

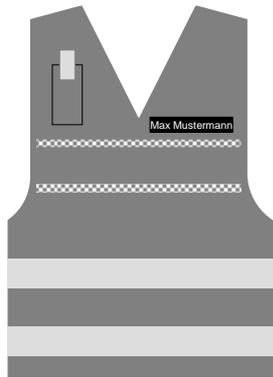


Zur Kennzeichnung des Fachberaters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „FACHBERATER“ und darunter „Chemie Rufbereitschaft“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.4 Funktionskennzeichnung für die Gemeinde und Behörde

Funktionskennzeichnung von Dienststellen der Gemeinden oder Behörden, welche der Einsatzleitung zur Verfügung stehen.



Anforderung

- Grundfarbe grau mit Reflexstreifen nach EN 471
- Klettband für den Namensstreifen
- Klettband vorne und hinten für das Funktionsschild
- einer Handytasche
- Bauchtasche

4.4.1 Kennzeichnung Bürgermeister



Zur Kennzeichnung des Bürgermeisters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „BÜRGERMEISTER“ und darunter „Gemeinde Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.4.2 Kennzeichnung Bezirkshauptmann



Zur Kennzeichnung des Bezirkshauptmannes ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „BEZIRKSHAUPTMANN“ und darunter „Bezirk Name“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.5 Funktionskennzeichnung für die Ausbildung

Funktionskennzeichnung für die Ausbildung.



Anforderung

- Grundfarbe blau mit Reflexstreifen nach EN 471
- Klettband für den Namensstreifen
- Klettband vorne und hinten für das Funktionsschild
- einer Handytasche
- Bauchtasche

4.5.1 Kennzeichnung des Übungsleiters



Zur Kennzeichnung des Übungsleiters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „ÜBUNGSLEITER“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf orangem Hintergrund aufgedruckt.

4.5.2 Kennzeichnung des Übungshelfer



Zur Kennzeichnung des Übungshelfers ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „ÜBUNGSHelfER“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund aufgedruckt.

4.5.3 Kennzeichnung des Übungsbeobachter



Zur Kennzeichnung des Übungsbeobachters ist auf dem Überwurf vorne und hinten ein Schild mittels Klett angebracht.

Auf dem Schild ist die Aufschrift „ÜBUNGSBEOBACHTER“ und darunter „Feuerwehr Ortsname“ in schwarzen Buchstaben auf gelbem Hintergrund aufgedruckt.

5 Anhang

Allgemeines

Folgende Beilagen können von [sybos>Portal>Dokumente>Richtlinien](#) heruntergeladen werden:

- Übersicht Rangabzeichen
- Bekleidungsvorschrift ÖBFV-RL KS-0
- Absichern von Einsatzstellen ÖBFV-RL E-04